



Éditions Prosveta

Société coopérative
editions@prosveta.ch
www.prosveta.ch

Die Heliothek

Den Sinn des Lebens von einem
heliozentrischen Standpunkt aus erforschen

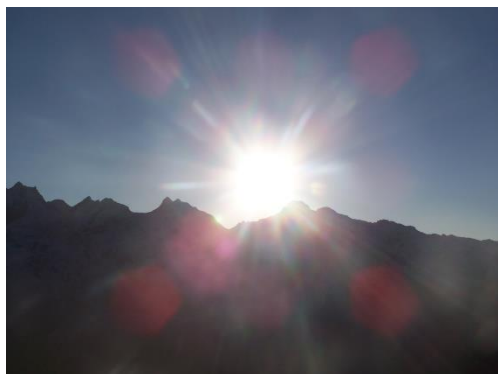
Nr. 1 – Juni 2012

Liebe Kundinnen und Kunden,

Der Prosveta Verlag hat von einer, an der Lehre Omraam Mikhaël Aïvanhofs interessierten Person eine **umfangreiche Forschungsarbeit** erhalten, die sich auf die Gesamtheit seiner Werke bezieht. In dieser Arbeit wurden Informationen über Themen, Konzepte und Ideen zusammen mit der jeweiligen Quellenangabe neu geordnet und zusammengestellt.

Wir möchten das Resultat dieser Arbeit gerne mit Ihnen teilen und haben uns deshalb entschlossen, Ihnen jeden Monat einen Text mit ein oder zwei ausgewählten Themen zuzusenden. Die Themen werden manchmal in alphabetischer Reihenfolge, manchmal mit Bezug zu aktuellen Ereignissen ausgewählt.

Da die Gesamtwerte noch nicht alle in die deutsche Sprache übersetzt wurden, kann es in seltenen Fällen vorkommen, dass die Quelle eines Textabschnittes nicht im deutschsprachigen Buchhandel zu finden ist. Alle anderen Werke können Sie, falls Sie interessiert sind, gerne bei uns bestellen. Wir werden dafür sorgen, dass Ihre Bestellung, porto- und versandkostenfrei, so schnell wie möglich bei Ihnen eintrifft.



Die Biene

Das Schicksal der Bienen ist heute ein besorgniserregendes Thema und verschiedene Kreise rufen dazu auf, sich intensiv für ihre Rettung einzusetzen.

Doch was stellen die Bienen eigentlich dar?

Was symbolisieren sie ?

Lesen Sie dazu einige Anhaltspunkte aus den Büchern Omraam Mikhaël Aïvanhofs.

„Es wurde schon viel über die Bienen geschrieben, über ihre Intelligenz und ihre Lebensweise, aber man weiss nicht viel darüber, was sie darstellen, wenn man sie vom symbolischen Gesichtspunkt aus betrachtet. Die Bienen sammeln den Nektar und den Pollen der Blumen und stellen daraus anschliessend Honig her, der eine köstliche Speise ist. Symbolisch gesehen machen die Eingeweihten oder bereits sehr fortgeschrittene Schüler genau die gleiche Arbeit, indem sie von den Geschöpfen, mit denen sie in Kontakt kommen, die reinsten und subtilsten Elemente aufnehmen, um daraus einen Honig herzustellen, der die Engel ernähren wird. Genau wie die Biene die Blumen nicht isst, nimmt auch der Eingeweihte, im Unterschied zu den meisten Leuten, die die Menschen eher verschlingen, nur das von ihnen, was am spirituellsten ist. Dank seiner alchimistischen Kenntnisse bereitet er in seinem Herzen, in seiner Seele, eine Quintessenz, eine Nahrung, einen köstlichen Duft, und die Engel kommen, um diese zu ernten.

Das ist eine Biene, das heisst, ein Eingeweihter. In jeder menschlichen Seele, sogar in der Seele von Verbrechern, findet er immer göttliche Elemente, und mit all diesen Quintessenzen stellt er Honig her. Der Honig, das sind die Ausstrahlungen und Ausströmungen, die die Eingeweihten in die ganze Welt hinaus senden und von denen sich die höheren Wesen ernähren. Die Wespen würden die Bienen gerne nachahmen indem sie Waben bauen, aber es ist nichts in den Waben, weil sie keinen Honig zu produzieren wissen. Die Wespen sind wie die gewöhnlichen Leute, die nicht gelernt haben, all ihre inneren Elemente zu verwandeln, zu sublimieren, um sie dem Himmel zu schenken und die Engel

anzuziehen.



„Wenn wir jetzt bei den Insekten drei Systeme suchen, finden wir die Spinne als Symbol für das egozentrische System, die Ameise für das biozentrische System und die Biene für das theozentrische System.“



Jene Wesen, die gelernt haben, alles zu verwandeln, zu sublimieren und zu erleuchten, bereiten einen Honig; sie sind Bienen. Der Bienenstock ist in ihrem Inneren und der Honig, das sind alle reinsten, subtilsten Elemente die als Ausstrahlungen von ihnen ausströmen.

Alle Menschen sind dazu aufgerufen, diese Quintessenz zu extrahieren, um sie in ihrem Inneren zu verwandeln. Sie müssen es lernen, und dazu mit dem Verstand, dem Herz und dem Willen arbeiten, weil man mit diesen drei Elementen in seinem inneren Destillierapparat alles verwirklichen kann. Das ist die wahre Alchimie.“

(LA PEDAGOGIE INITIATIQUE, TOME 28
Éditions Prosveta, p.173 bisher nur in
französischer Sprache)

Die Spinne lebt ungesellig, alleinstehend, sie fängt die Mücken, und sobald sich eine in ihrem Netz verfangen hat, eilt sie zu ihr hin, um sie ins Zentrum ihres „Systems“, ihres Netzes zu bringen und sie zu fressen.

Die Ameisen, obgleich sie noch zum egozentrischen System gehören, sind bereits ins biozentrische System eingetreten: Sie leben in gemeinschaftlich organisierten Staaten.

Aber die Bienen übertreffen sie, denn das Ziel ihrer Arbeit ist es, anderen Wesen auf einer höheren Entwicklungsstufe als der ihren etwas Wertvolles zu geben. Die Spinnen und Ameisen arbeiten nur für sich selbst, die Bienen jedoch stellen ein Nahrungsmittel für die Menschen her.

Ihr seht, das Wort „theozentrisch“ bedeutet nicht, dass alles auf Gott ausgerichtet ist, sondern dass jede Manifestation eines Wesens über die Personalität hinausgeht. Und die Aktivität der Bienen geht über die Personalität hinaus, da sie Honig für die Menschen zubereiten. Sie tun es zwar nicht für Gott, aber es ist bereits nicht mehr einzig für sie selbst. Dieser Akt ist unpersönlich und gehört daher ins theozentrische System. Manch einer mag entgegenen, dass die Bienen den Honig für sich selbst herstellen, und dass die Menschen ihn stehlen. Einverstanden, doch in Wirklichkeit lässt die Natur die Bienen den Honig sehr wohl auch für die Menschen zubereiten, genauso wie sie die Bäume dazu drängt, ihre Früchte hervorzubringen, um andere Geschöpfe als nur sich selbst zu ernähren.

Der Begriff „theozentrisch“ bedeutet daher nicht zwingend: „der Gott als Zentrum hat“, sondern kann vielmehr auf alle wahrhaft selbstlosen Taten angewandt werden. Es gibt Personen, die – ohne religiös zu sein und sogar ohne an die Existenz Gottes zu glauben -, ein edleres und selbstloseres Verhalten an den Tag legen als mancher Religionsanhänger, der an Gott denkt, Ihm Gebete sendet, aber in seinem Egoismus und seinen kleinlichen Berechnungen stecken bleibt. Was also zählt, sind die tief im Menschen verborgenen Beweggründe und Motive. Es sind diese Beweggründe, die ihn in das eine oder andere System einstufen. (Die beiden Bäume im Paradies, Gesamtwerke Band 3, Prosveta Verlag, Seite 25)

„Die Berge von denen Jesus spricht, stellen die grossen Schwierigkeiten im Leben dar. Wie kann man sie augenblicklich wegtransportieren? Das ist nicht möglich, und der Himmel verlangt von uns so etwas auch nicht. Er verlangt von uns, mit dem Transport eines kleinen Steins, von der Grösse eines Senfkorns, zu beginnen und so wird es uns, Stein für Stein, gelingen, unseren Berg woandershin zu

versetzen. In einem, in zwei oder in zehn Jahren... wird die Schwierigkeit wegtransportiert sein. Ihr denkt, das sei aber lange, und ihr wollt, dass es sofort geschehe. Gut, dann macht es wie die Ameisen, denen es gelingt, wahre Berge von Samen in wenigen Minuten zu transportieren. Denn proportional sind es Berge für sie. Ja, aber eine Ameise arbeitet nicht allein, es sind viele, die zusammenarbeiten. Und darum werden all die Menschen, die zur Zeit der Lehre von Egoismus und Getrenntheit folgen, niemals Berge versetzen. Allein kann man das nicht, aber zusammen, ja. Zahlreiche Dinge konnten getan werden, weil die Menschen sich vereinten, um gemeinsam daran zu arbeiten, sie zu konstruieren, zu erbauen und zu organisieren. Wenn viele Menschen vereint zusammen eine Arbeit tun, sind die Berge nur wie kleine Kiesel. Gemeinsam vermag man alles. Wenn ihr fähig sein wollt, Berge zu versetzen, vereint euch wie die Ameisen. Obwohl die Ameisen in Wirklichkeit nicht das beste Symbol sind. Denn sie dringen in Häuser ein, wo sie Schäden anrichten, und sie sammeln und häufen alles egoistisch an. Nehmt lieber das Symbol der Bienen, die nichts zerstören. Sie sammeln die Pollen, winzige Körnchen, noch viel kleiner als ein Senfkorn, und dann bereiten sie langsam, mit viel Geduld, Berge von Honig zu. Die Bienen stellen die Schüler der neuen Lehre dar.



Die der alten Lehre sind immer gierig und hungrig, sie fürchten ständig, dass es ihnen an allem fehlt. Es sind grossartige Arbeiter, aber nur das Bedürfnis nach Besitz lässt sie arbeiten. Die Bienen hingegen fliegen nicht zu den Blüten, um sich mit einer enormen Last zu beladen; in jeder Blütenkrone sammeln sie ein winziges Körnchen ein, und niemand kann ihnen etwas vorwerfen. Übrigens verjagt sie auch niemand, denn sie nehmen in den Blüten nur das, was für sie vorgesehen ist, und danach bearbeiten und erbauen sie. Die Ameisen jedoch zerstören. Das sind die beiden symbolischen Bilder: Ameisen und Bienen, Saturn und Venus.“
(Das Senfkorn, Gesamtwerke Band 4, Prosveta Verlag, Seite.172)

„Die Bienen sind das Symbol für jene Wesen, die von Neuem geboren wurden“.

„Von Neuem geboren wurde derjenige, dessen feinstoffliche Kanäle sich endlich geöffnet haben, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er stellt gleichfalls das vollkommene Prisma dar, das die sieben heilbringenden Kräfte in seinem ganzen Wesen verbreitet um sie, zum Wohl aller Menschen in seiner Umgebung, auszustrahlen. Ein von neuem geborener Mensch wird wie die Biene, die keine Blätter frisst, sondern in den Blüten die köstlichsten Substanzen sammelt. Er weiss den Honig zuzubereiten“.

